

## Naturwunder und Natrblicke im Naturpark Lüneburger Heide

Das violette Meer der blühenden Heide im August und September ist ein wahres Wunder. Neben weiten Heidelandschaften erwarten Sie mystische Bäume, sprudelnde Quellen, geheimnisvolle Moore und wunderbare Ausblicke. Entdecken Sie die offensichtlichen und verborgenen Wunder der Natur unserer Region und lassen Sie die Seele baumeln. In der umseitigen Karte finden Sie neben bekannten Orten wie dem Totengrund oder dem Wilseder Berg auch viele „Geheimtipps“.

Die Lüneburger Heide wird seit Jahrtausenden durch das Wirtschaften der Menschen geprägt. So sind auch die meisten der in der Karte dargestellten „Naturwunder“ durch die Kulturgeschichte der Region geschaffen worden und viele „Naturblicke“ durch den Einfluss des Menschen entstanden. Nutzen Sie Ihre Wanderung und besuchen Sie eines der zahlreichen Naturwunder oder genießen Sie den herrlichen Ausblick der Naturblicke. Ein kleiner Umweg lohnt sich allemal!

Informationen zu den Naturblicken und -wundern erhalten Sie unter: [www.naturpark-lueburger-heide.de](http://www.naturpark-lueburger-heide.de)



Naturwunder Schwindequelle

## Beschilderung der Wanderwege

Alle Wanderwege sind nach einer einheitlichen Systematik beschildert und markiert. Für die Themenwanderwege und den Heidschnuckenweg stehen in jedem Ort und an den Kreuzungspunkten die charakteristischen grünen Wegweiser mit der markanten Holzleiste und der weißen Schrift. Für jede Richtung gibt es ein Wegweiserblatt mit bis zu vier Zielen und Entfernungsangaben.



Zwischen den Wegweisern finden Sie gelbe Markierungs Pfeile mit schwarzem Rand für die Themenwanderwege und ein weißes H auf schwarzem Grund für den Heidschnuckenweg.

Die weiteren Fernwanderwege Jacobusweg, Hermann-Billing-Weg, Freudenthalweg und der Europäische Fernwanderweg E 1 sind innerhalb des Naturparks durchgehend mit den in der umseitigen Legende dargestellten Symbolen markiert.

### Mit der Joëlette den Naturpark erkunden

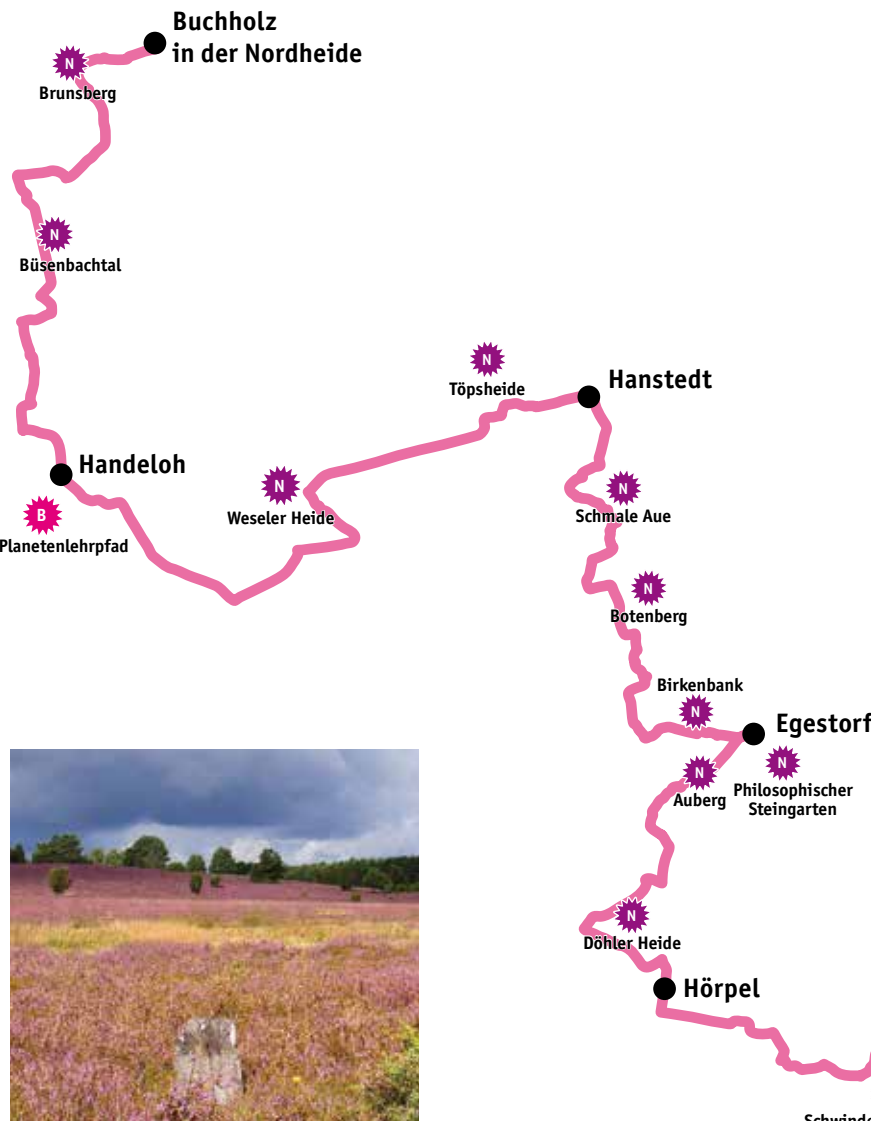


Ausflug mit der Joëlette

Die Joëlette ist eine Art „geländegängiger Rollstuhl“. Sie ermöglicht auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen einen Ausflug jenseits geteuerter Wege zu den Naturerlebnissen im Naturpark Lüneburger Heide. Hierfür sind drei Personen notwendig, eine kleine Gruppe ist optimal. Nutzen Sie die Gelegenheit! Informationen zur Vermietung sowie zu geeigneten Ausflugszielen erhalten Sie auf der Internetseite des Naturparks unter: [www.naturpark-lueburger-heide.de](http://www.naturpark-lueburger-heide.de)

## Heidepuzzle (75 km)

Dieser Wanderweg verbindet die vielen kleinen und großen Heideflächen, die verstreut im Naturpark Lüneburger Heide liegen. Durch Wald und Wiesen, über Höhenzüge und in Flusstälern wandernd erleben Sie das Zusammenspiel der verschiedenen Landschaftstypen. Stück für Stück vervollständigen Sie Ihr Bild von der Heidelandschaft, bis Sie das Puzzle zusammengesetzt haben. Der Wanderweg beginnt in Amelinghausen und führt über die Kronsbergheide und die Oldendorfer Totenstatt nach Soderstorf. Vorbei an der wasserreichen, empor drückenden Schwindequelle geht es durch die Schwindebecker Heide nach Hörpel. Von dort folgt der Weg dem Tal der Schmalen Aue, zunächst durch die Döhler Heide in das



## Parcours der Augenblicke (55 km)

Der Wanderweg „Parcours der Augenblicke“ führt durch die Weite der Hügellandschaft. Lassen Sie sich verzaubern von ausgedehnten Wäldern, wogenden Feldern und grünen Wiesen sowie von weiten Blicken in die Flusstäler. Der Rundwanderweg passiert Hanstedt und Salzhausen: zwei Orte, die gut mit Bussen zu erreichen sind. Von Hanstedt führt der Weg über den Höhenrücken des Ahrberg durch das Tal der Schmalen Aue bis nach Egestorf. Nach der Durchquerung des Spannwaldes erreichen Sie das 4000 Jahre alte Großsteingrab Eyendorf. Das Bodenprofil wird hier kurzweiliger. Vor Salzhausen liegt der Gallerberg, einst der Ort des örtlichen Galgens. Vom Aussichtsturm auf dem Paaschberg, welcher sich inmitten des Ortes befindet, haben Sie einen herrlichen Ausblick über die Landschaft von der Geest bis in die Marsch. Hinter Salzhausen verläuft der „Parcours der Augenblicke“ auf dem Höhenrücken zwischen der Luhe und dem Aubach. Durch das liebeliche Auetal und den Quarrendorfer Wald mit seinen knorrigen Buchen erreichen Sie wieder das Tal der Schmalen Aue.



Alte Hofanlagen im Naturpark Lüneburger Heide



Heidedorf Egestorf und dann weiter bis Hanstedt. Dort knickt der Weg nach Westen ab und erreicht über die Töps-Heide, die Weseler Heide und die Inzmühler Heide Handeloh. Die letzte Etappe führt durch das romantische Büsenbachtal hinauf zum Brunsberg und von dort hinab durch die Höllenschlucht bis zum Endpunkt am Bahnhof Buchholz.



### Heidearten

Heide ist nicht gleich Heide. Im Naturpark wachsen vor allem die Besenheide (Calluna) und die Glockenheide (Erika). Während die Besenheide mit hellen und trockenen Standorten gut zurecht kommt, liebt die Erika feuchte nährstoffarme Moorbereiche.



Besenheide



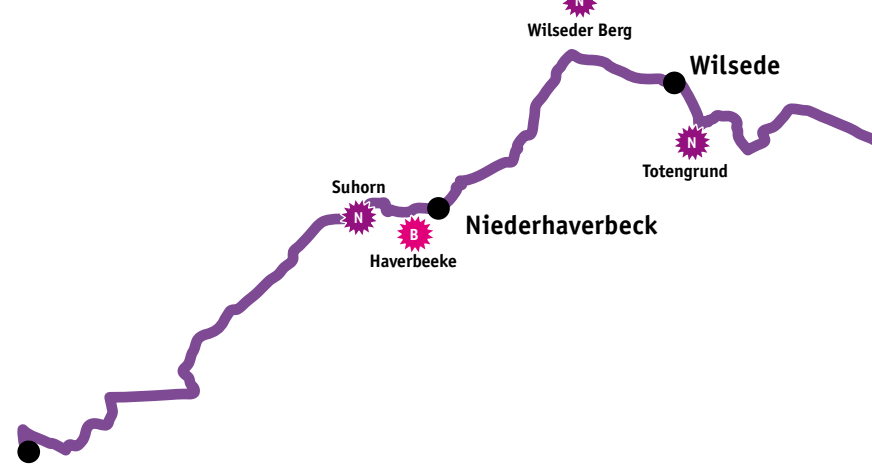
Glockenheide

## Lila Krönung (46 km)

Erleben Sie die Heidelandschaft in ihrem ganzen Zauber. Der Wanderweg „Lila Krönung“ durchquert das größte zusammenhängende Heidegebiet im Naturpark von West nach Ost und verbindet mit Schneverdingen und Amelinghausen die beiden Orte, in denen jedes Jahr eine Heidekönigin gekürt wird. Auf dem Weg liegen die Niederung der Haverbeke, das typische Heidedorf Wilsede und der



Blick in den Totengrund



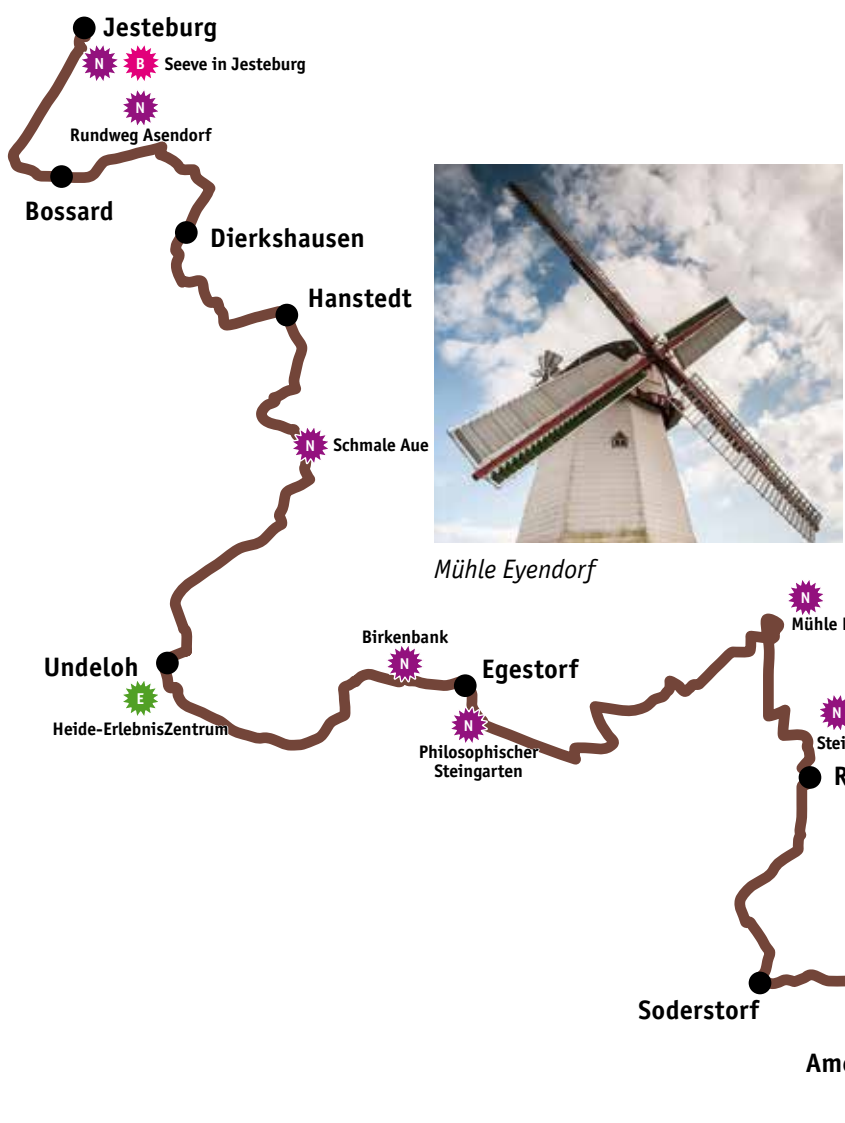
Totengrund mit seinen zahlreichen Wacholderbüschen. Eine Krönung Ihrer Wanderung ist die Wilseder Berg, die mit 169 Metern höchste Erhebung in der nordwestdeutschen Tiefebene. Der Wanderweg beginnt in Schneverdingen und führt zunächst in die Osterheide und damit in ein Gebiet, in dem Sie die positiven Auswirkungen aktueller Naturschutzmaßnahmen erleben können. Wo Sie heute wieder auf eine intakte Heidelandschaft treffen, befand sich bis 1994 ein Truppenübungsplatz. Über den lauschigen Spitzbubenweg gelangen Sie in das Tal der Haverbeke. Der Weg folgt dann dem Lauf des Baches durch Niederhaverbeck bis zum Wilseder Berg. Von hier genießen Sie den Blick auf kilometerweite Heideflächen zu Ihren Füßen. Wilsede, der Totengrund und die Döhler Heide sind markante Stationen auf dem Weg nach Hörpel. Hier treffen die Wanderwege „Lila Krönung“ und „Heidepuzzle“ zusammen und führen über die Schwindebecker Heide nach Soderstorf. Besuchen Sie die frühgeschichtliche Totenstatt bei Oldendorf, bevor Sie über die Kronsbergheide und den Lo-pause Ihr Ziel, Amelinghausen, erreichen.



## Kultur-Findlinge (88 km)

Seit mehr als 5000 Jahren siedeln Menschen im Gebiet des heutigen Naturparks Lüneburger Heide. Sie haben Häuser und Ställe, Kirchen und Grabstätten aus den Materialien geschaffen, die sie in dieser Landschaft vorfinden. Der Wanderweg „Kultur-Findlinge“ lädt Sie ein, diesen Spuren der Kultur zu folgen. Der Weg führt durch anheimelnde Heidedörfer mit reetgedeckten Häusern und Ställen und leitet Sie in den herausragenden kultur- und kunstgeschichtlichen Stätten der Heide. In den Orten Südergellersen, Betzendorf, Soderstorf, Raven, Egestorf oder Hanstedt treffen Sie auf Jahrhunderte alte Fachwerkhäuser, auf verzierte Treppenspeicher, auf historische Kirchen mit Findlingsfundamenten und dem typischen abgesetzten Turm. Mit der Oldendorfer Totenstatt

und den Soderstorfer Steingräbern entdecken Sie die eindrucksvollsten Relikte der frühgeschichtlichen Siedlungszeit. Im Archäologischen Museum in Oldendorf können Sie nachvollziehen, wie die Menschen vor 5000 Jahren gelebt haben und ihre mächtigen Grabstätten errichteten. Ein funkelnder Diamant der Moderne ist die Kunststätte Bossard in der Nähe von Jesteburg. Dort hat das Künstlerehepaar Johann und Jutta Bossard zwischen 1911 und 1950 ein vom Expressionismus geprägtes Gesamtkunstwerk geschaffen. Hier verbinden sich Malerei, Architektur, Bildhauerei und Gartenkunst.

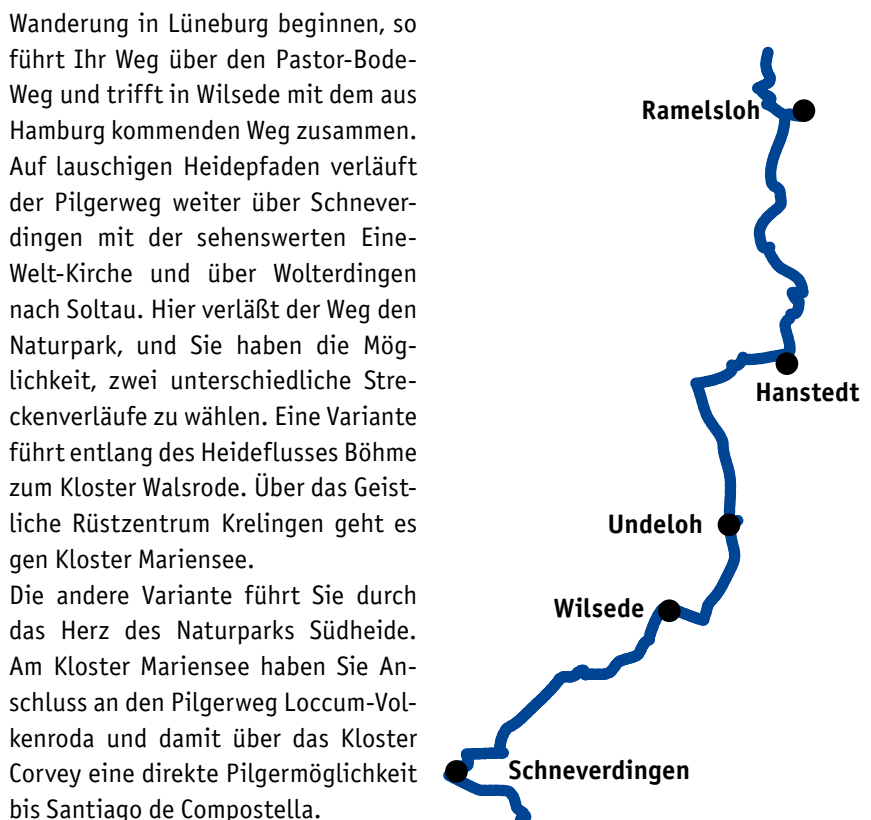


Kunststätte Bossard



## Jacobusweg

Europa ist von einem Netz aus Pilgerwegen durchzogen. Durch den Naturpark Lüneburger Heide verläuft der Jacobusweg (Namensgebung durch die St. Jacobi-Kirche in Hamburg) von Hamburg kommend über die Kirchenstandorte Hittfeld, Ramelsloh, Hanstedt und Undeloh bis nach Wilsede. Hier findet sich auf dem Emhoff ein Andachtsort, der wie eine kleine Kirche wirkt. Sollten Sie Ihre



## Hermann-Billing-Weg (Gesamtstrecke 145 km)

Der 145 km lange Hermann-Billing-Weg führt von Lauenburg bis nach Verden und durchquert hierbei auf einer Strecke von gut 60 km den Naturpark Lüneburger Heide. Der Weg wurde nach dem zwischen 912 und 973 lebenden sächsischen Adligen Hermann Billing benannt. Als enger Vertrauter des Königs Otto I. der Große soll Billing diesen als dessen procurator regis (Stellvertreter) im Herzogtum Sachsen vertreten haben. Von Lüneburg kommend führt der Weg durch schattige Wälder und über Wiesenwege bis nach Amelinghausen, wo alljährlich Ende August die Heidekönigin gekürt wird. Weiter geht es über den 95 m hohen „Haselhop“, von dem aus sich ein weiter Blick über das Luhetal eröffnet. Einige Kilometer bevor mit Bispingen der nächste Einkehrort erreicht wird, kommen Sie am Greifvogelgehege Bispingen vorbei, das mit einer sehenswerten Flugvorführung aufwartet. Planen Sie in Bispingen etwas Zeit für den Besuch der über 650 Jahre alten „Olen Kerk“ ein, bevor Sie, dem Oberlauf der Luhe folgend, am Abenteuerspielplatz vorbei zu den Quellteichen der Luhe gelangen. Durch ein großes Waldgebiet führt der Wanderweg nun in den kleinen Heidedorf Stübbeckshorn, der als Stammsitz und Geburtsort Hermann Billings gilt. Wandern Sie weiter über Oeningen bis nach Soltau. Hier lädt die Thierme zur Entspannung ein, und auch das Spielzeugmuseum lohnt einen Besuch. Unweit des Schäferhofes Neuenkirchen, die Riensheide durchquerend, verlässt der Wanderweg in dem zu Neuenkirchen gehörenden Ortsteil Behningden den Naturpark Lüneburger Heide. Sie können dem Weg noch über Visselhövede Südergellersen bis zu seinem Endpunkt in Verden folgen.



## Freudenthalweg (Gesamtstrecke 119 km)

Der bereits 1928 geplante Freudenthalweg ist einer der ältesten Wanderwege der Lüneburger Heide. Seine Namensgebung geht auf die Gebrüder Freudenthal zurück, die in dieser Landschaft aufgewachsen sind und bereits vor dem berühmten Heideidichter Hermann Löns der Heide ein literarisches Gesicht gaben. Die zwischen Buchholz in der Nordheide und Hannover verkehrende Heidebahn erixx verbindet nahezu alle Wanderziele des Weges. Ausgehend vom Harburger Ortsteil Appenbüttel führt Sie der Weg durch den Regionalpark Rosengarten mitten hinein in das Herz des Naturparks Lüneburger Heide. Der Wanderweg führt an einem Großsteingrab im Klecker Wald vorbei und verläuft über Holm-Seppensen und das lauschige Büsenbachtal bis nach Handeloh. Weiter geht es auf schmalen Pfaden durch das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Über die mit 169 m höchste Erhebung, den Wilseder Berg, durch den autofreien Ort Wilsede und über den Totengrund wandern Sie bis nach Niederhaverbeck. Nachdem Sie die Osterheide durchquert und Schneverdingen erreicht haben, sollten Sie unbedingt einen kurzen Abstecher in das Pietzmoor einplanen. Hier können Sie auf einem Rundweg das größte zusammenhängende Moor des Naturparks Lüneburger Heide hautnah erleben. Über Feld- und Wiesenwege wandern Sie dann immer entlang der Böhme bis nach Soltau. Hier verlassen Sie den Naturpark. Über Bad Fallingbommel, dem Geburtsort der Gebrüder Freudenthal, und Walsrode können Sie dem Weg bis zum Bahnhof in Verden (Aller) folgen.



## Öffentliche Verkehrsmittel und Kutschen

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
Mit der Bahn erreichen Sie den Naturpark am besten über die Hansestadt Lüneburg oder die Bahnhöfe der Bahnlinie Buchholz (Nordheide) – Schneverdingen – Soltau. Auskunft unter: [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

In der Zeit vom 15. Juli bis 15. Oktober können Sie den Naturpark Lüneburger Heide mit dem kostenlosen Freizeitbus Heide-Shuttle entdecken. Dieser ist mit einem Fahrradanhänger ausgestattet und verkehrt auf mehreren Ringen im Naturpark. Nähere Informationen und Fahrpläne erhalten Sie unter: [www.heideshuttle.de](http://www.heideshuttle.de)



Beachten Sie auch die verschiedenen Busverbindungen, die für die Landkreise Lüneburg und Harburg unter [www.hvv.de](http://www.hvv.de) und für den Landkreis Heidekreis unter [www.vnn.de](http://www.vnn.de) einsehbar sind.

**Kutschfahrt: Steigen Sie ein...**  
Lassen Sie sich das Erlebnis einer Kutschfahrt durch die Heide nicht entgehen! An mehreren Abfahrtsorten im Naturpark haben Sie die Möglichkeit, eine Kutschfahrt zu den bekanntesten Ausflugszielen zu starten. In einer bundesweit einmaligen Aktion haben sich Kutschschierinnen und Kutscher im Naturpark Lüneburger Heide zertifizieren lassen, um Ihnen den Aufenthalt noch schöner und interessanter zu gestalten. Sie informieren Sie gerne und kompetent über die Besonderheiten der Region, fahren mit TÜV-geprüften Kutschen und lassen Ihre Pferde regelmäßig tierärztlich versorgen. Standorte der zertifizierten Kutschbetriebe sind auf der umseitigen Wanderkarte gekennzeichnet.

